



## **Wenn die Arbeit Früchte trägt**

**Kleinkredite und Schulungen für Kleinbauern und –bäuerinnen  
in Ghanas Voltaregion**

## **Inhalt**

<b>Worum geht es?.....</b>	<b>2</b>
<b>Der Projekthintergrund .....</b>	<b>2</b>
<b>Das Projektziel .....</b>	<b>4</b>
<b>Die Projektlaufzeit .....</b>	<b>5</b>
<b>Die Verwendung der Projektgelder .....</b>	<b>5</b>
<b>Das Budget.....</b>	<b>6</b>
<b>Anmerkungen zum Budget .....</b>	<b>6</b>
<b>Verwendung der zurückgezahlten Kredite .....</b>	<b>7</b>
<b>Berichterstattung und Projektaufsicht.....</b>	<b>7</b>
<b>Die Geschichte von Togbi Franshiiga .....</b>	<b>7</b>

## Worum geht es?

350 Kleinbauern- und Bäuerinnen sollen mit Agrarkrediten unterstützt werden, damit sie die notwendigen Anschaffungen tätigen, die Ernteerträge und ihre Einkommen erhöhen können. In Schulungen werden ihnen landwirtschaftliche Kenntnisse vermittelt, die ihnen helfen, ihre Produktivität zu erhöhen.

## Der Projekthintergrund

Landwirtschaft ist das Rückgrat der ghanaischen Wirtschaft, sie trägt zwischen 35 bis 49 Prozent zum Bruttoinlandprodukt bei. Wegen des fruchtbaren Bodens, auf dem z.B. Kakao, Shea-Nüsse, Yamswurzeln, Gemüse und Nutzholz wachsen, sind viele Menschen in der Landwirtschaft beschäftigt. Die meisten von ihnen bauen für den Eigenbedarf Gemüse wie Chili, Zwiebeln, Okra, Karotten, Auberginen und Kohl an. Die Voltaregion ist die östlichste Region Ghanas, sie grenzt an das Nachbarland Togo und die Landschaft ist von aussergewöhnlicher Schönheit. Die sanften Hügel und Täler, felsige Gebirgsausläufer, die den Volta-See überblicken, sowie die Lagunen, Flüsse und Wasserfälle sind eines der grössten Geschenke der Natur. Die Voltaregion erstreckt sich von der Atlantikküste bis hoch zu den trockenen Weideflächen im Norden des Landes. Die klimatischen Verhältnisse können innerhalb der Region sehr stark variieren. Von den an der Küste gelegenen Ebenen, die von sonnigen Stränden und Mangrovensümpfen gesäumt werden, über den feuchten Regenwald am zentralen Gebirgsgürtel, bis zu den Savannen im Norden Ghanas, kann man fast jedes tropische Klima Westafrikas erleben.



Viele Bauern können aufgrund finanzieller Schwierigkeiten und dem fehlenden Zugang zu Finanzdienstleistungen nur für den eigenen Konsum anbauen. Der Zugang zu Kapital mit niedrigen Zinsen und passenden Schulungen soll den Kleinbauern helfen, ihre Ernteerträge zu erhöhen. Fast jeder Haushalt baut im Hinterhof oder einem

winzigen Stück Land Gemüse wie Yamswurzeln, Kochbananen und Maniok für den Eigenverbrauch an. Die bewirtschaftete Fläche umfasst in der Regel nicht mehr als 0,3 Hektar. Wenn die Kleinbauern ihre Erträge erhöhen könnten, könnten sie einen Teil verkaufen und ein zusätzliches Einkommen erzielen.

In diesem Projekt möchte Opportunity International 350 Kleinbauern finanziell unterstützen, damit sie ihre Ernteerträge erhöhen und damit ihr Einkommen steigern können. Dies wird sich positiv auf alle Lebensbereiche der Kleinbauern und ihrer Familien auswirken.

Schätzungsweise 65 Prozent der Menschen in Ghana sind in der Landwirtschaft beschäftigt. In den vergangenen Jahren wurden viele Regierungsprogramme beschlossen, um die Nachhaltigkeit und das Wachstum des landwirtschaftlichen Sektors zu verbessern und die Nahrungsmittelsicherheit in Ghana zu gewährleisten. Trotz der Programme haben sich die Einkommensverhältnisse noch nicht ausreichend gebessert. Kleinbauern werden immer noch mit grossen Hindernissen konfrontiert, wenn sie finanzielle und technische Hilfe in Anspruch nehmen wollen, um auf ihren kleinen Anbauflächen wirtschaftlich anbauen und ernten zu können. Wegen mangelnder Sicherheiten werden ihnen von den normalen Banken die Kredite verwehrt und ihre einzige Chance auf Kapital haben sie nur bei professionellen Geldverleihern, so genannten Kredithaien, bei denen sie so hohe Zinsen und Gebühren zahlen müssen, dass ihre Gewinne wieder zunichte gemacht werden. Trotzdem sind Kredithaie für diese Menschen oft die einzige Möglichkeit überhaupt, um an Kapital zu kommen.

Unter den Kleinbauern sind häufig auch alleinerziehende Mütter, Witwen oder Frauen ohne jede Schulbildung, die hart arbeiten müssen, um ihre Familie zu versorgen. Diese Frauen bleiben meist in der Armut gefangen, egal wie hart sie arbeiten, da sie kein Betriebskapital besitzen, um gutes Saatgut, einfache Ackergeräte oder Pestizide zu kaufen, geschweige denn, die für manche Ernte notwendigen Helfer einzustellen.



Eine Kleinbäuerin bei der Bewässerung ihrer Okraschoten

Finanzielle Hilfe in Form von Krediten soll den Frauen und Männern dabei helfen, ihre notwendigen Anschaffungen zu tätigen und so die Erträge und Einkommen zu erhöhen. Ausserdem werden ihnen landwirtschaftliche Kenntnisse vermittelt, die ihnen bei der täglichen Arbeit weiterhelfen. Mit einem höheren Einkommen werden sie in der Lage sein, sich und ihre Familien besser zu versorgen und ihre Lebenssituation auf Dauer zu verbessern.

## Das Projektziel

- 350 Kleinbauern sollen ein Darlehen erhalten, um ihren Gemüseanbau auszubauen und die Erträge zu steigern. Das Kapital soll ihnen helfen, den Boden auf die neue Aussaat vorzubereiten, die Setzlinge auszusäen, die Felder zu bewässern, die nötigen Düngemittel einzusetzen, und eventuell notwendige Erntehelfer oder Erntemaschinen bezahlen zu können.
- Alle Kleinbauern sollen zu alternativen Anbaumethoden, Düngemitteln und Erntemethoden unterrichtet werden. Ausserdem bekommen sie Trainings zu Themen wie Buchführung und Kalkulation sowie Marketing und Kundenpflege, als auch Gesundheitstrainings und Krankheitspräventionsseminare.

Sinapi Aba Trusts Mikrofinanzprogramm richtet sich an die ärmsten der wirtschaftlich aktiven Menschen. Das Instrument ist in diesem Fall die Kreditvergabe an Solidaritätsgruppen. Die Klienten bilden Gruppen von bis zu fünf KreditnehmerInnen, die gegenseitig füreinander bürgen. Die Gruppen treffen sich regelmässig mit einem Kreditbetreuer, um Themen zu besprechen, die sie bei der täglichen Arbeit auf ihren Farmen beeinflussen. Sie bekommen die Möglichkeit, neue Methoden und Fähigkeiten zu erlernen, mit denen sie ihre Produktivität steigern können. Diese speziellen Schulungen werden von ghanaischen Landwirtschaftsexperten und Fachleuten gegeben um eine professionelle Betreuung zu gewährleisten. Der Unterschied zu der normalen Kleinkreditvergabe liegt in der Kreditrückzahlung. Die Rückzahlung der Raten findet hier nicht wöchentlich statt, sondern nimmt Rücksicht auf die Erntezeiten und die Marktverkäufe. Das heisst, die Kleinbauern werden erst nach der Ernte ihre Rückzahlungen leisten. Die Erntezeiten hängen dabei von ihrem Ernteerzeugnis ab.

Die Gruppendarlehensmethode hat verschiedene Vorteile für alle Klienten. Sie ermöglicht ihnen, sich wöchentlich oder monatlich zu treffen, um die Kredite zurückzuzahlen und Erkenntnisse in betriebswirtschaftlichen Themen, z.B. Kostenrechnung, Bestandskontrolle, Kundenpflege und ähnlichem zu erwerben. Diese Gruppentreffen, die vom jeweiligen Kreditbetreuer oder externen Fachleuten geleitet werden, haben sich als idealer Treffpunkt erwiesen, um die Klienten auch in nicht-finanziellen, sozialen Aspekten zu schulen. Diese Trainings z.B. zu Themen wie Gesundheit, hier vor allem im Bereich Mutter-Kind-Gesundheit und HIV/Aids-Prävention, Bürgerrechte, die Stärkung der Frau sowie Alphabetisierungsmassnahmen, haben das Leben von vielen Mikrounternehmern deutlich verbessert. Viele der Teilnehmer, besonders die weiblichen unter ihnen, haben durch die in den Treffen stattfindenden Diskussionen an Selbstbewusstsein gewonnen und profitieren davon in allen Bereichen, sowohl zuhause als auch im Geschäftsleben.

## Die Projektlaufzeit

Das Projekt wird im Juni 2012 starten und über einen Zeitraum von 24 Monaten laufen und dabei Rücksicht auf die Erntezeiten der Kleinbauern nehmen:

Zwei Monate sind für das „Clearing“ und Auspflanzen von Saatgut und Setzlingen vorgesehen, sieben Monate für das Reifen, Einholen und Verpacken der Ernte, sowie zwei weitere Monate für den Verkauf. Insgesamt wird das Projekt jedoch die genannten 24 Monate benötigen, um zum einen alle 350 Kleinbauern erreichen zu können und zum anderen um alle ausstehenden Kredite zu begleichen.

## Die Verwendung der Projektgelder

Die Voltaregion mit der Hauptstadt Ho ist für ihren dynamischen Handel bekannt. Dies liegt sowohl an den wirtschaftlichen Aktivitäten als auch an der geographischen Lage: sie ist verkehrstechnisch gut mit den nördlichen und westlichen Regionen Ghanas sowie mit der Hauptstadt Accra vernetzt und damit für Händler geeignet, um



Eine Kleinbäuerin bei der Pflanzung der Setzlinge

Produkte zu verkaufen und einzukaufen. In der Region wird hauptsächlich Gemüse angebaut, aber auch die Fischerei des Volta-Sees macht Ho zu einer attraktiven Handelsstadt. Die grossen Märkte vor Ort ermöglichen den angehenden Klienten einen reibungslosen Verkauf ihrer Produkte und erleichtern ihnen so auch die Rückzahlung der Kredite. Mit einem Kredit über CHF 685 werden die Klienten in die Lage versetzt, in ihre kleinen Farmen zu investieren und ihr Einkommensniveau zu steigern. Ziel des Projekts ist die Verdoppelung der Ernteerträge. Mit dem Kredit sollen die Kleinbauern hochwertigeres Saatgut oder Setzlinge kaufen, für die Pflanzung und Ernte notwendigen Gerätschaften leihen oder kaufen, Düngemittel kaufen und bei Bedarf Erntehelfer anstellen.

## Das Budget

### Projektbudget für das Startjahr 2012

Kosten	Betrag (CHF)
Kreditportfolio für 200 Kleinbauern und Bäuerinnen	137'000
Schulungen der Kleinbauern und -Bäuerinnen	40'900
Monitoring, Evaluierung und Administration vor Ort	42'340
<b>Gesamtkosten pro Schuljahr</b>	<b>220'240</b>

### Projektbudget für das Folgejahr 2013

Kosten	Betrag (CHF)
Kreditportfolio für 150 Kleinbauern und Bäuerinnen	102'750
Schulungen der Kleinbauern und -Bäuerinnen	30'000
Monitoring, Evaluierung und Administration vor Ort	32'460
<b>Gesamtkosten pro Schuljahr</b>	<b>165'210</b>

<b>Gesamtkosten 2012 + 2013</b>	<b>385'450</b>
---------------------------------	----------------

### Anmerkungen zum Budget

1. 350 Kleinbauern werden in diesem Projekt durch Kleinkredite unterstützt. Indirekt werden damit 1'750 Personen aus der Armut befreit, denn im Durchschnitt versorgt ein Kreditnehmer fünf Familienangehörige. Zudem profitieren auch Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe indirekt von den Ernteerträgen.
2. Neben dem Kredit erhalten die Klienten zwei eintägige Schulungen von externen Landwirtschaftsexperten und Fachleuten. Diese Schulungen kosten CHF 40 pro Teilnehmer und Tag und behandeln Themen über Anbaumethoden, Düngemittel, Betriebsführung und Marketing.

3. Die Verwaltungskosten des Projekts betragen CHF 74'800. Darunter fallen die Gehälter für die Projektmitarbeiter, die anteilige Büro- und Transportkosten, die Projektkoordination vor Ort und das Monitoring und die Evaluierung des Projektes.

### Verwendung der zurückgezahlten Kredite



Unsere Klienten haben nach der Rückzahlung des ersten Kredits die Möglichkeit, an weiteren Kreditzyklen teilzunehmen, da die zurückgezahlten Gelder wieder in die erneute Kreditvergabe investiert werden. Klienten, die einen neuen Kreditzyklus beginnen, erhalten in der Regel einen höheren Kredit als im Zyklus davor.

### Berichterstattung und Projektaufsicht

SAT wird den Fortschritt des Projekts überwachen und in den 24 Monaten drei narrative Berichte und zwei Finanzberichte bereitstellen, die den Fortschritt und die Ausgaben detailliert beschreiben. Sinapi Aba Trust wird regelmässig Klientengeschichten mit Fotos der teilnehmenden Kleinbauern zur Verfügung stellen, um zu dokumentieren, wie sich ihr Leben und ihre Farmen entwickelt haben. Zudem können die Spender das Projekt in Ghana besuchen, um die Teilnehmer des Projekts kennenzulernen und so Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Opportunity International Schweiz

Im Waldacher 45

CH-8303 Bassersdorf

Tel: 044 833 61 30

Tel: 044 833 61 50

E-Mail: [info@opportunity-schweiz.ch](mailto:info@opportunity-schweiz.ch)

Web: [www.opportunity-schweiz.ch](http://www.opportunity-schweiz.ch)

Spendenkonto:

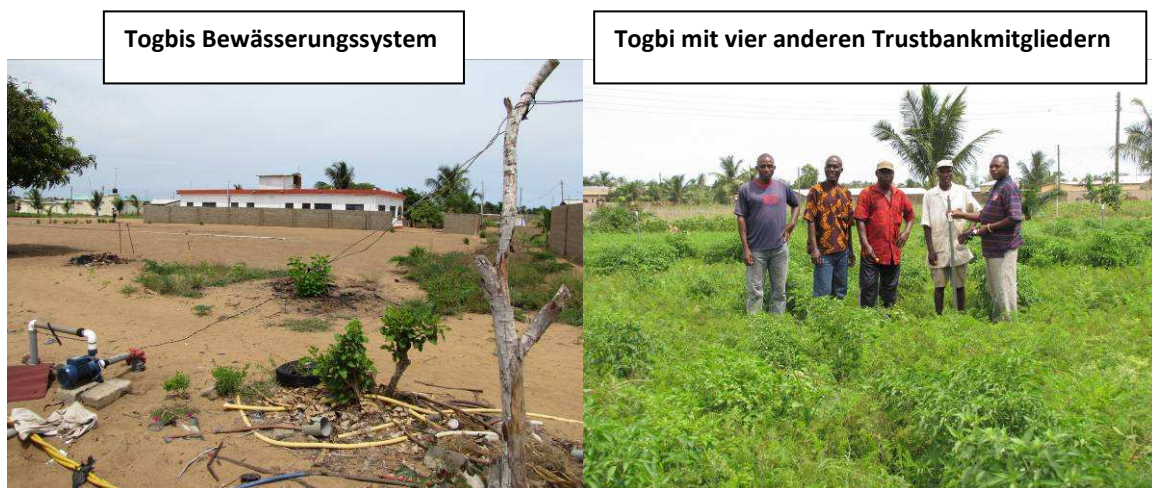
PC-Konto 85-272405-5

Vermerk: "Wenn die Arbeit Früchte trägt"

## Die Geschichte von Togbi Franshiiga

Togbi (auf dem Bild rechts) ist Gemüsefarmer in Aflao wo er auch geboren und aufgewachsen ist. Dort lebt der 43-jährige auch heute noch mit seiner Frau und den vier Kindern. Er ist Leiter der Landwirtschaft-Trustbank „Miwoenenyo Agril“ (übersetzt bedeutet es: „Mach es richtig“).

Togbi freut sich in diesem Jahr auf die Ernte seiner Karotten und Zwiebeln. Seine Erträge waren noch nie so hoch wie heute, denn dank der finanziellen und technischen Unterstützung durch Opportunity International im letzten Jahr konnten er und die anderen Trustbankmitglieder ein Bewässerungssystem bauen und vom hohen Grundwasserspiegel dieser Region profitieren. Obwohl ihre Felder nur einen halben Kilometer vom Meer entfernt sind, ist das Pumpwasser salzfrei und gut für die Pflanzen.



Togbi erklärt: „Früher waren wir auf Kredithaie angewiesen und hatten weder Geld noch technisches Wissen, um die Ernteerträge zu erhöhen.“ Heute sind Togbi und die anderen Trustbankmitglieder glücklich über die Weiterentwicklung ihrer kleinen Felder, „Dank der Wasserpumpen können wir mehr Früchte ernten, und durch die qualitative Verbesserung unserer Gemüse und Früchte erzielen wir bessere Preise. Wir freuen uns auf den Bau der Lagerhallen, damit wir in Zukunft unsere Erntefrüchte gut lagern können und den Verkauf der Nachfrage anpassen können.“